



## Meine Lieblingsbücher

**Editorial** besitze ich oft in mehreren Ausgaben: gebunden und als Taschenbuch, in der ersten Auflage und illustriert, in mehreren deutschen Übersetzungen und manchmal in der Originalsprache. Das ist streng genommen überflüssig und für viele Menschen, selbst begeisterte LeserInnen, sicher völlig unverständlich, denn Bücher brauchen Platz – sie neigen ohnehin zu ständiger Vermehrung – und es kommt schließlich zunächst auf den Inhalt an, da sollte doch ein Exemplar eigentlich reichen.

Aber: verbindet man nicht mit jeder einzelnen Ausgabe Erinnerungen, mit dem alten Paperback ebenso wie mit dem Leinenband samt Lesebändchen? Mit der Struktur des Papiers, mit der Typografie, dem Geruch und der Haptik, mit Abbildungen sowieso? Hat man nicht vielleicht sogar zarte Bleistiftnotizen an den Rand geschrieben?

Bücher besitzen nicht nur ihre Schicksale, sondern sind Individuen – jedenfalls behaupten das die Bibliophilen und wenden sich irritiert von jeglicher Art elektronischer Bücher ab, egal ob sie Kindle oder iPad heißen. Urheberrecht, Verfügbarkeit von „Contents“, Ladenpreis sind lauter wichtige Fragen – aber die wichtigste bleibt vorerst: In welcher Gestalt möchte ich eigentlich eine Geschichte zu mir nehmen?

Apropos: diese Ausgabe des *Literaturblatts* ist sinnlich und kulinarisch geworden – vielleicht beflügelt durch unsere Erleichterung, dass wir von der Stadt Stuttgart statt einer Komplettstreichung mit einer Fünf-Prozent-Kürzung beim Förderankauf davongekommen sind. Dem Thema literarischer Begegnungen am Herd geht Dorothea Keuler nach, in Neuerscheinungen wie in Klassikern zu diesem Sujet – erinnert sich übrigens noch jemand an den ersten deutschsprachigen Roman mit Rezepten? Es war Johannes Mario Simmels *Es muss nicht immer Kaviar sein* von 1960. Im selben Jahr erschienen auch Arno Schmidts *Kaff*, Martin Walsers *Halbzeit*, Peter Weiss' *Der Schatten des Körpers des Kutschers* und auf Deutsch Michel Butors *Der Zeitplan* – bemerkenswert, wie viel frischer uns ein halbes Jahrhundert alte Bücher neben den medial „gehypten“ Eintagsfliegen vorkommen. Und sie sind unabhängig von „Apps“ und „Updates“ immer noch in ihrer papierernen Gestalt lesbar.

Einen anregenden Lese Frühling wünscht Irene Ferchl

## Impressum

### Literaturblatt

#### Baden-Württemberg

Texte und Termine erscheint alle zwei Monate und ist in Buchhandlungen, Bibliotheken oder Institutionen erhältlich. Das

**Literaturblatt** kostet im Jahresabo € 19,80 (zuzügl. € 10,80 Versandkosten Inland). Preisänderungen vorbehalten. Es verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 15. 11. des Vorjahrs gekündigt wird.

#### Herausgeberin und Redaktion:

Irene Ferchl (verantwortlich)  
Burgherrenstraße 95, 70469 Stuttgart  
Tel. 0711 / 814 72 83, Fax 814 74 67  
info@literaturblatt.de

#### Redaktionsassistentz:

Dr. Ute Harbusch

#### Termine für den Kalender:

Dieter Fuchs  
termine@literaturblatt.de

#### Redaktionsbeirat:

Astrid Braun, Christine Brunner, Dieter Durchdewald, Peter Jakobeit, Ulrich Keicher, Dr. Gunther Nickel, Wolfgang Niess

#### Gestaltung:

r<sup>2</sup> | röger & röttenbacher, Leonberg  
**Anzeigen:** Agentur Hanne Knickmann (verantwortlich)  
Schilbachweg 8, 64287 Darmstadt  
Tel. 06151 / 967 16 80, Fax 967 16 82  
anzeigen@literaturblatt.de  
www.kulturzeitschriften.net

**Verlag:** S. Hirzel Verlag  
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart  
Tel. 0711 / 25 82-0, Fax 25 82-290

**Geschäftsführung:** Dr. Christian Rotta,  
Dr. Klaus G. Brauer

**Abonnement, Vertrieb und Distribution Buchhandel:** S. Hirzel Verlag  
Fritz Wagner  
Tel. 0711 / 25 82-387, Fax 25 82-390  
fwagner@hirzel.de

**Druck:** Gulde-Druck,  
Hechinger Straße 264, 72072 Tübingen

Redaktions- und Anzeigenschluss für das Heft 3/2010 mit den Terminen für Mai und Juni ist der 26. März.

**www.literaturblatt.de**

Diese Ausgabe enthält Beilagen der Stadt Schwäbisch Hall und des Badischen Landesmuseums Karlsruhe. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Abdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Porto.

<b>lesbar</b> Notizen aus der Literaturszene	4
<b>Porträt</b> Geschichtete Wahrheit. Susanne Fritz porträtiert Roswitha Quadflieg	6
Literarische Begegnungen am Kochtopf. Dorothea Keuler begibt sich in viele Küchen	9
Die Künste im Dialog. Irene Ferchl liest Texte zu Bildern und betrachtet Bilder zu Texten	12
Fährtenlese. Fred Oberhauser folgt den Spuren von Johann Georg August Wirth	15
Aphoristiker – eine literarische Parallelgesellschaft. Tobias Grüterich beschreibt die kleinste Prosagattung	16
Neue Welt vom Prenzlauer Berg. Michael Bienert besucht den Verlag Matthes & Seitz Berlin	18
Das Buch eine Stadt – Zur Neuerscheinung von Michel Butors Roman „Der Zeitplan“	19
<b>Porträt</b> „Der vollständige Satz ist eine Lüge“. Nicole Schmidt stellt Marlene Streeruwitz vor	20
<b>Ausstellungen</b> rund ums Buch	22
<b>Rätsel</b> Wer war's?	24
<b>Fragebogen</b> Lesen Sie? Diesmal nachgefragt bei Michael Russ	24
<b>Literaturkalender</b> im März und April	25